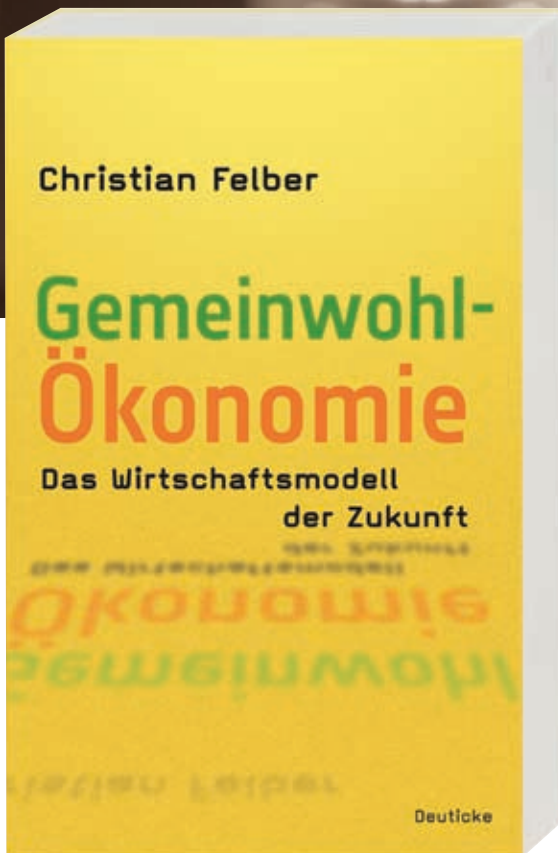


# Christian Felber



Foto: © Gerhard Deutsch



## Christian Felber *Die Gemeinwohl-Ökonomie*

Das Wirtschaftsmodell der Zukunft  
Ca. 144 Seiten. Klappenbroschur  
Ca. € 15,90 [D] / sFR 26,90 / € 16,40 [A]  
ISBN 978-3-552-06137-8  
WG: 973 Gesellschaft  
Erscheint am 16. August 2010

DEUTICKE



**Christian Felber**, geboren 1972, studierte Romanische Sprachen, Politikwissenschaft, Soziologie und Psychologie in Wien und Madrid. Er ist die prominenteste Stimme der Globalisierungskritik in Österreich, Mitbegründer von Attac, erfolgreicher Autor, freier Tänzer, Universitätslektor und internationaler Referent: [www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at). Zuletzt erschienen bei Deuticke *50 Vorschläge für eine gerechtere Welt* (2006), *Neue Werte für die Wirtschaft* (2008) und *Kooperation statt Konkurrenz* (2009).

### *Christian Felbers Gemeinwohl-Ökonomie ist ein fundamentaler Neuansatz.*

Nie wieder soll jemand sagen können, dass es zum Kapitalismus und zu den realsozialistischen Irrwegen keine Alternative gebe. Die *Gemeinwohl-Ökonomie* ist eine profunde Antwort auf die vielgesichtige Krise der Gegenwart: Finanzblasen, Arbeitslosigkeit, Armut, Klimawandel, Migration, Demokratieabbau, Werte- und Sinnverlust.

Felbers *Gemeinwohl-Ökonomie* beruht – wie eine Marktwirtschaft – auf privaten Unternehmen und individueller Initiative, jedoch streben die Betriebe nicht in Konkurrenz zueinander nach Finanzgewinn, sondern sie kooperieren mit dem Ziel des größtmöglichen Gemeinwohls. Dieses wird in der neuen Hauptbilanz aller Unternehmen, der Gemeinwohl-Bilanz, gemessen. Die erfolgreichsten Unternehmen, also jene, die sozial verantwortlich, ökologisch, demokratisch und solidarisch agieren, erhalten rechtliche Vorteile. Neben einer Mehrheit von privaten Kleinunternehmen gibt es auch gemischtes Eigentum bei Großbetrieben und »demokratische Allmenden« in der Grundversorgung von der Bahn bis zu den Banken. Die Unterschiede bei Einkommen und Vermögen werden auf ein stimmiges Maß begrenzt. Es geht nicht mehr vorrangig um Geld, sondern um Sinn und Beziehung. Der unnötige Widerspruch zwischen Freiheit und Gleichheit wäre aufgelöst.